

Protokoll des 35. Treffens des FLUCHTPUNKT NIEDERNHAUSEN am 18. April 2018

in der Bauernstube Oberjosbach

Anwesend: 14 Personen

Tagesordnungspunkte

TOP 1: Neues aus dem Rathaus.....	1
TOP 2: Neues aus der Lochmühle.....	3
Top 3: Fundgrube-Lagerraum in der Brunnenstraße	4
Top 4: Bericht von Herbert Uhing	4
TOP 5: Sport.....	5
TOP 6: Treffen des Kommunikationsteams.....	6
TOP 7: Verschiedenes.....	7
TOP 8: Nächster Termin	10
Fazit	10

TOP 1: Neues aus dem Rathaus

Nähkurs hat erfolgreich angefangen

Stefanie Langenkamp hat berichtet, dass der Nähkurs am 10. April erfolgreich angefangen hat. Drei Frauen waren am Start – ein gemischtes Team aus bereits hier ansässigen Niedernhausenerinnen und Neu-Bürgerinnen. Tendenz steigend – bereits beim zweiten Termin waren es fünf Frauen.

Stefanie Langenkamp hat das für den Nähkurs benötigte Material (Stoffe, Nähmaschinen, Garn etc.) persönlich abgeholt. Dadurch ist sie mit den Menschen ins Gespräch gekommen. So hat sie erfahren, dass neben Nähkurs-Spenden noch weitere Spenden vorhanden sind. Und sie hat den Spendern das Thema „Flüchtlinge“ auf sehr positive Art und Weise nähergebracht. Eine ganz hervorragende Strategie!

Es sind mittlerweile genügend Nähmaschinen vorhanden, diese funktionieren aber nicht alle einwandfrei, sodass es schön wäre, wenn man im Laufe der Zeit die eine oder andere Maschine austauschen könnte.

Nähmaschinen-Spenden werden also gerne angenommen! Material ist ausreichend vorhanden.

Deutschkurse in der Lochmühle

In der Lochmühle wird eine Begehung mit der VHS Rheingau-Taunus und Frau Ehrenhart-Rosenberger von Rheingau-Taunus-Kreis stattfinden. Es wird geprüft, ob die Bedingungen für die Durchführung eines Integrationskurses erfüllt werden.

Neben dem Integrationskurs sollen zwei Deutsch4You-Kurse (Einstieg „Deutsch für alle“, auch die noch nicht Integrationskurs-Berechtigten) in Niedernhausen stattfinden. Wer eine Idee hat, wo diese Kurse stattfinden könnten, kann diese Information gerne an Patricia Garnadt schicken (koordination@fluchtpunktndh.social).

Im Moment gibt es in Niedernhausen 17 Frauen mit Kindern, die Deutsch lernen wollen. Hinzu kommen andere Frauen, die nicht mehr so mobil sind, um zum Deutschunterricht immer nach Wiesbaden fahren können.

Ziel der Deutsch4You-Kurse ist es, eine Kinderbetreuung anzubieten, damit vor allem auch die Mütter Deutsch lernen! Bereits ab fünf Babys wird die Kinderbetreuung übernommen. Das setzt aber voraus, dass es Räumlichkeiten gibt, in denen zum einen gelernt werden kann und zum anderen die Kinder betreut werden können – das sollten demzufolge zwei Räume sein.

Deutsch4You könnte, bezogen auf die Anmeldungen, also direkt starten! Es fehlt halt nur der Raum.

Diskussion um Busverbindung (Linie 240)

In der Gemeindevertretung wurde beschlossen, dass die Anzahl der Fahrten der Linie 240 in Richtung Taunusstein/Kreishaus Bad Schwalbach ausgedünnt werden soll.

Gesamtlage

Diese Ausdünnung der Fahrten betrifft *auch* die Bewohner der Lochmühle, aber genau so die Bewohner in Ober- und Niederseelbach. Fakt ist, dass die Gemeinde jährlich 80.000 € pro Jahr an Zuschuss zahlen muss, damit die Linie 240 in der aktuellen Häufigkeit fährt. Ab Dezember 2018 soll die Anzahl der Fahrten reduziert werden – um 6-7 Fahrten am Tag.

Mitsprachemöglichkeit

Alle Bürger und Bürgerinnen sind allerdings aufgerufen zu äußern, welche Fahrtermine die wichtigsten sind. Hier können Wünsche geäußert werden. Diese Chance wird Stefanie Langenkamp in Absprache mit den Sozialarbeitern der Lochmühle nutzen.

Weg entlang der Landesstraße bleibt problematisch

Gleichzeitig ist klar, dass für die Bewohner der Lochmühle insbesondere in der Winterzeit der Weg nach Niedernhausen bzw. der Weg zu Einkaufsmöglichkeiten durchaus eine Herausforderung ist. Vor allem für die schulpflichtigen Kinder.

In der Diskussion sind Stadtbusse, Mitfahrgelegenheiten, Mitfahrbänke und Ähnliches. Das Thema wird uns definitiv länger beschäftigen, da wir davon ausgehen müssen, dass viele Bewohner der Lochmühle noch für sehr lange Zeit in der Lochmühle leben werden.

Mitfahrbänke

Weiterhin ist Hessen Mobil am Zug, da die eine oder andere Mitfahrbank an einer Landesstraße steht. Hier kann die Gemeinde nicht selbst Entscheidungen treffen. Neu ist, dass Hessen Mobil zeitnah eine Begehung wegen der Bänke machen wird.

Gute Nachricht: Finanzielle Mittel genehmigt

Die für 2018 für den Fluchtpunkt Niedernhausen eingestellten Mittel sind dieser Tage zur Auszahlung gekommen. Das freut uns sehr!

TOP 2: Neues aus der Lochmühle

Der Bauzaun an der Lochmühle ...

Der Bauzaun an der Lochmühle gehört nicht zu den Sehenswürdigkeiten Niedernhausens. Er ist öfter mal Anlass, sich über die optische Ausgestaltung der Lochmühle Gedanken zu machen.

Lochmühle 2.0

Das Kommunikationsteam (Nathalie Ickstadt, Tanja Cibulski, Sabine Karbowy, Jam Amarkhil) hat in seinem Treffen vorgeschlagen, die Aktion Lochmühle 2.0 ins Leben zu rufen, da uns allen klar ist, dass die Bewohner der Lochmühle noch längere Zeit dort leben werden.

Die Umgebung beeinflusst das Bewusstsein

Aus diesem Grund sollten wir in Angriff nehmen, dass die Lochmühle zu einem lebenswerten Ort wird. Wir denken dabei vor allem an die Kinder, die im Moment in einer Umgebung aufwachsen, die nicht sonderlich viel Schönes zu bieten hat. Vor dem Hintergrund, dass auch die Umgebung das Bewusstsein und das Denken beeinflusst, würden wir hier gerne Änderungen vornehmen können.

Einsatz für Grüne Daumen

Vorschlag des Kommunikationsteams: den Außenbereich der Lochmühle einmal komplett säubern/umgraben/entkrauten. Dies muss sicherlich mit Maschinen passieren, sodass es schön wäre, wenn wir ein Gartenbauunternehmen als Partner gewinnen könnten.

Die freien Flächen könnte man für „Ackerbau“ nutzen. Sicherlich muss man feststellen, was dort wachsen kann – Kartoffeln, Möhren, Kräuter ... Und auch wenn es nicht möglich ist, den Boden direkt zu nutzen (Einwand: der Boden ist zu sauer), könnte man versuchen, hier über selbst gebaute Hochbeete etc. die Atmosphäre deutlich zu verbessern.

Erklären, anschieben, begeistern

Hierzu braucht es konkrete Anleitung.

Manche Bewohner werden wir für ein solches Projekt gewinnen können, andere nicht. Diesen Umstand müssen wir allerdings in vielen Bereichen akzeptieren.

Die Idee muss mit den Sozialarbeitern besprochen werden. Diese können als Multiplikatoren fungieren und auf den Bewohnertreffen das Thema schon einmal ansprechen und Interesse abfragen. Zustimmung des Eigentümers und des Rheingau-Taunus-Kreises ist Voraussetzung.

Patricia Garnadt nimmt diesen Vorschlag Anfang Mai mit in ein Gespräch mit dem Rheingau-Taunus-Kreis.

„Unsere Lochmühle soll schöner werden“

Viele Geflüchtete wollen im Bereich Garten- und Landschaftsbau arbeiten. Die Lochmühle wäre ein guter Ort, die praktischen Fähigkeiten zu testen bzw. vielleicht von einem Garten- und Landschaftsbauer schon einmal etwas zu lernen. Da also das Berufsbild bereits bekannt ist, können wir uns gut vorstellen, dass das Projekt gelingen kann.

Sperrmüll in der Lochmühle

Hinter der Lochmühle hat sich reichlich Sperrmüll angesammelt. Patricia Garnadt wird mit den Sozialarbeitern sprechen und sie darum bitten, dass sie gemeinsam mit den Bewohnern diese Berge regelmäßig zeitnah zur Abfuhr anmelden und (mit dem Hausmeister) bereitstellen.

Sperrmüll kann ganz einfach über das Internet angemeldet werden. Und dann müssen die Bewohner dafür sorgen, dass der Sperrmüll zum Zeitpunkt der Abholung auch am Straßenrand/Einfahrt steht.

Je regelmäßiger Sperrmüll entsorgt wird, desto optisch unauffälliger ist die Menge.

Top 3: Fundgrube-Lagerraum in der Brunnenstraße

Es wurde festgestellt, dass in dem Raum neben dem Büro in der Brunnenstraße viele Möbel und Gegenstände stehen. Die Schlüsselinhaber wissen nicht, wie diese Möbel und Gegenstände dort hineingekommen sind. Vielleicht können die Leser und Leserinnen des Protokolls bei der Aufklärung helfen, ansonsten wird auch hier der Sperrmüll angesteuert.

Top 4: Bericht von Herbert Uhing

Herbert Uhing ist unser Finanzlotse. Er macht allgemeine Schuldnerberatung und ist sehr engagiert, wenn es darum geht, dass Geflüchtete in Deutschland nicht in Finanzfallen tappen. Er hat uns aus seiner Arbeit berichtet und uns gebeten, auf zwei besonders üble Machenschaften hinzuweisen.

Das Zeitschriftenabonnement

Geflüchtete erhalten im Moment häufiger Rechnungen für ein mutmaßlich abgeschlossenes Zeitschriftenabonnement. Wie die Absender an die Daten gekommen sind, ist nicht klar. Auf jeden Fall gibt es dann ein Standardprocedere:

- Erhalt der Rechnung
- Erhalt der Mahnung

- Erhalt eines Schreibens, dass dies die letzte außergerichtliche Mahnung sei
- Schreiben eines Inkassobüros
- Erhalt eines Mahnbescheids
- Erhalt eines Vollstreckungsbescheids
- Erhalt eines Schreibens, dass der Gläubiger die Vollstreckung beantragen kann

Es ist ganz wichtig, dass die Geflüchteten, die schon die Rechnung erhalten haben, ohne dass sie je ein Zeitschriftenabonnement abgeschlossen haben, tätig werden.

Geflüchtete sollten dieses Schreiben auf jeden Fall den Paten, den Sozialarbeitern oder Herbert Uhing zeigen, damit umgehend adäquat darauf reagiert werden kann – am besten mit einer Anzeige!

Davor scheuen sich viele Geflüchtete, aber man muss den Betrügern die rote Karte zeigen! In allen Fällen hat es bislang genügt, den betrügerischen Unternehmen ein Schreiben zu schicken, indem man mit einer Anzeige gedroht hat. Es kam dann relativ zügig ein Schreiben zurück, dass man aus Kulanzgründen (!) vom Eintreiben des Geldes absieht.

Bevor man allerdings hier mit einer Anzeige gedroht, muss zu 100 % feststehen, dass der Geflüchtete wirklich kein Zeitschriftenabonnement abgeschlossen hat (auch nicht aus Versehen).

Der Haftbefehl

Ferner erhalten Geflüchtete Schreiben, die mit „Haftbefehl“ überschrieben sind. Im Verlauf des Weiteren Texts werden sie aufgefordert, zu unterschreiben, dass sie dem Haftbefehl entgehen können, wenn sie einen bestimmten Geldbetrag zahlen.

Auch hier handelt es sich ausschließlich um Betrüger, die dieses Schreiben verschicken. Es soll Angst gemacht werden.

Auch in diesem Fall müssen die Geflüchteten Paten, Sozialarbeiter oder am besten direkt Herbert Uhing ansprechen. Seine E-Mail-Adresse lautet: finanzlotse@FluchtpunktNDH.social.

TOP 5: Sport

Rückenschmerzen und Rehasport

Geflüchtete mit Rückenleiden sind durchaus daran interessiert, an Reha-Kursen in Sportvereinen teilzunehmen. Eine Möglichkeit ist die Verschreibung der Rehamaßnahme durch den Arzt. Wegen des Umfangs und Dauer der Kostenübernahme sollte vorab die Krankenkasse kontaktiert werden.

Diese Angebote können wohnort-unabhängig in Anspruch genommen werden, also für Bewohner der Lochmühle auch z. B. in Idstein.

Informationen des Sportcoachs: Übernahme von Mitgliedsbeiträgen

Dieter Hartenfels hat darüber informiert, dass nur bei Vereinen, die im Deutschen Sportbund sind, die Mitgliedsbeiträge für die Geflüchteten übernommen werden.

Einmalunterstützung (Beispiel: spezifisch Kleidung für Karate) kann finanziert werden.

Sportfest war ein voller Erfolg

Dieter Hartenfels hat ferner erzählt, dass das Sportfest ein voller Erfolg war. Es waren über 100 Menschen dort und man spürt, dass das Sportfest weiter wachsen wird. Es braucht offensichtlich immer eine Weile, ehe sich Veranstaltungen etablieren – sowohl bei Alt-Niedernhausenern als auch bei Neu-Niedernhausenern.

Das nächste Sportfest wird nach dem Ramadan (Mitte Mai-Mitte Juni) und nach den Sommerferien stattfinden.

Fußballtraining – neuer Termin!

Das Fußballtraining für Flüchtlinge findet wieder im Freien statt. Trainingszeitpunkt:

jeden Dienstag von 14:00 bis 16:00 Uhr

Nach wie vor gilt: Das Fußballtraining findet nicht statt, wenn weniger als sechs Personen anwesend sind. Also bitte weitersagen!

TOP 6: Treffen des Kommunikationsteams

Tanja Cibulskis hat vom Treffen des Kommunikationsteams berichtet.

Fluchtpunkt Niedernhausen – der große Unbekannte

Das Kommunikationsteam hat den Eindruck, dass die Informationen, die digital verteilt werden, zu wenig gelesen werden. Daher rufen wir mit diesem Protokoll noch einmal dazu auf, sich die verschiedenen Kommunikationswege des Fluchtpunkt Niedernhausen genauer anzuschauen:

- interne Facebook Gruppe
- externe Facebook Gruppe
- Website

Interne Facebook-Gruppe

Insbesondere für die interne Facebook-Gruppe braucht mehr Mitglieder – dort findet im **geschützten Raum** ein Austausch zwischen Helfern und Helferinnen, Paten und Geflüchteten statt. Es wird kontrolliert, wer der Gruppe beitrifft. Die Gruppe wird auch moderiert. Daher können die Gruppenmitglieder sicher sein, dass ihre Posts nur einen abgeschlossenen Kreis erreichen.

Wir bitten auch Paten, die Geflüchteten darauf aufmerksam zu machen, dass sie der Gruppe beitreten können!

Das Kommunikationsteam ist dazu übergegangen, einige wichtige Informationen in anderen Sprachen zu posten. Natürlich unterstützt das Team voll und ganz, dass Deutsch lernen an erster Stelle steht und einer der wichtigsten Faktoren zur Integration ist! Aber wir wollen auch die Geflüchteten erreichen, die vielleicht erst sehr kurz hier sind, und durch die kurzen Posts anregen, etwas anzufangen, an etwas teilzunehmen – und **dann** steht wieder das Deutsche im Vordergrund.

Gesicht zeigen und bekannt machen

Nach wie vor ist der Fluchtpunkt Niedernhausen auch bei den Geflüchteten nur unzureichend bekannt. Das Kommunikationsteam plant daher, eine Tour durch die Unterkünfte Lochmühle und Lucas-Cranach-Straße und die Brunnenstraße zu machen, um über den Fluchtpunkt Niedernhausen zu informieren.

Dafür will das Team kurzes und knappes Informationsmaterial in unterschiedlichen Sprachen mitnehmen. Auch hier soll die Initialzündung über die Muttersprache bzw. eine bekannte Sprache erfolgen, alles Weitere **muss** in Deutsch passieren.

Die Muttersprache ist an dieser Stelle wichtig, da das Konzept des Ehrenamts in anderen Kulturen nicht (in dieser Form) existiert oder nicht verankert ist. Wir müssen hier mit zum Teil abstrakten Begriffen arbeiten, die man mit rudimentären Deutschkenntnissen schlicht und ergreifend nicht verstehen kann.

Interessante Infos immer an das Kommunikationsteam schicken

Das Kommunikationsteam ist darauf angewiesen, Informationen zur Verarbeitung zu erhalten.

Daher werden hiermit alle gebeten, E-Mails an das Kommunikationsteam zu schicken, wenn sie für Niedernhausen und die Geflüchteten in Niedernhausen interessant sind.

Das Kommunikationsteam wird alle Informationen anschauen, behält sich aber vor, über die Veröffentlichung selbst zu entscheiden. Die Infos müssen zur Zielsetzung der Website und der Facebook-Gruppen passen, presserechtlich unproblematisch sein – und auch in den Zeitplan der auch in diesem Team ehrenamtlich Tätigen passen.

Aber insbesondere Kurse in Niedernhausen oder Veranstaltungen in Niedernhausen sind immer hochwillkommene Fakten, die gerne veröffentlicht werden.

Das Kommunikationsteam ist erreichbar unter website@fluchtpunktndh.social.

TOP 7: Verschiedenes

Situation der Tafel

Es ist jetzt wieder möglich, dass Familien aufgenommen werden. Wer also Familien kennt, die die Tafel nutzen wollen bzw. müssen, sollte sich an die Tafel in Idstein wenden.

Gleichzeitig wurde noch einmal darauf hingewiesen, dass wir mehr Selbstständigkeit von den Bewohnern, die die Tafel besuchen, einfordern müssen. Einen Fahrdienst zu organisieren, ist eine Sache – aber wir dürfen und können von den Bewohnern erwarten, dass alles andere durch sie selbst geschieht (Tragen von Kisten, Tragen von Taschen, zeitliche Abstimmung, Pünktlichkeit etc.)

Möbel und Möbeltransporte

Es gibt etliche Bedarfe an Möbeln. Es sind auch etliche Möbelspenden vorhanden. Das Problem in den meisten Fällen ist der Transport.

Aufgabenteilung

Der Fluchtpunkt Niedernhausen stellt hierfür einen Anhänger zur Verfügung und kennt einige Fahrer mit Anhängerkupplung. Der Geflüchtete muss sich darum kümmern, dass er Menschen findet, die ihm beim Tragen helfen.

Die ehrenamtlichen Helfer des Fluchtpunkt Niedernhausen sind **nicht** dafür da, Möbelpacker für Geflüchtete zu sein. Hier muss wieder der Ausgleich zwischen Hilfsbereitschaft und Eigeninitiative/Selbstverantwortung gefunden werden.

Hausaufgabenhilfe in der Fritz-Gontermann-Straße

Nach den Sommerferien soll die Hausaufgabenhilfe in der Fritz-Gontermann-Straße wieder über Helfer an einzelnen Tagen organisiert werden.

Im Moment gibt es zwei Schulkinder dort, ab dem nächsten Jahr können es mehr werden – und die Eltern schaffen es nicht, ihre Kinder adäquat für den Schulbesuch zu unterstützen.

Wer hat also Interesse daran, an einem festen Wochentag (Montag bis Donnerstag) anderthalb Stunden Schulanfänger bei ihren Hausaufgaben zu unterstützen und mit ihnen ein wenig zu spielen? Die genauen Termine und Einsatztage können mit Karin Hänsch besprochen werden. Ihre E-Mail-Adresse lautet: sprache@FluchtpunktNDH.social.

Mieter- und Vermieterinformationen

Frau Zannier hat ein kurzes und einfach verständliches Papier geschrieben, das sowohl die Mieter- als auch die Vermieter-Perspektive aufzeigt. Dort werden wichtige Regeln der Wohnungsnutzung zusammengefasst – beispielsweise Heizen, Lüften, Vermeidung von zu hoher Raumfeuchtigkeit (wg. Schimmelbildung).

Es gibt ein Schreiben für Vermieter in Deutsch. Für Mieter liegt es in Deutsch, Farsi, Englisch und Arabisch vor.

Die ausgedruckte Variante wird in den Unterkünften aufgehängt bzw. verteilt. Wir werden auf der Website des Fluchtpunkt Niedernhausen alle Versionen als PDF hinterlegen, damit sie von Paten und Interessierten heruntergeladen werden können.

Rechte Tendenzen in Niedernhausen

Zunächst ist zu sagen, dass sich der Fluchtpunkt Niedernhausen nicht explizit politisch engagiert. Wir werden als Fluchtpunkt Niedernhausen auf Demonstrationen etc. nicht in Erscheinung treten.

Aber alle auf dem Treffen Anwesenden waren sich einig, dass jeder für sich rechtsradikalen Tendenzen in Niedernhausen entgegentreten kann und sollte.

Zwei Vorkommnisse sollen hier kurz geschildert werden.

Plakatierung am Sportfest

Anlässlich des Sportfests in der Aulahalle wurden örtlich und zeitlich gezielt rund um die Aulahalle Plakate von „Der dritte Weg“ ohne Genehmigung aufgehängt, auf denen Parolen gegen Flüchtlinge

und Flüchtlingsheime zu lesen waren. Der Hausmeister der Aotalhalle hat sofort reagiert und die Plakate nach Rücksprache mit der Gemeinde und den Ordnungsbehörden abgehängt.

AfD-Veranstaltung

Ende März fand eine Veranstaltung der AfD in der Aotalhalle statt. Mitglieder des Fluchtpunkt Niedernhausen nahmen als Privatpersonen an der Gegendemo teil.

Erschreckend in diesem Zusammenhang war vor allem das Auftreten einer Reihe von Männern in schwarzen Mänteln, die die Armbinde „Ordner“ trugen.

Den ca. 200 Besuchern standen gut 200 Demonstranten außerhalb der Aotalhalle gegenüber. Ferner gab es ein großes Polizeiaufgebot.

Abwägung

Wieviel Aufmerksamkeit wird durch Gegendemo und Polizeiaufgebot dieser Veranstaltung zusätzlich gegeben? Auf der anderen Seite widerstrebt es immer mehr Menschen, einfach nur zuzuschauen.

Über entsprechende fremdenfeindliche Situationen oder Äußerungen in Niedernhausen, die wir als unangenehm und bedrohlich empfinden, wollen wir uns weiterhin informieren.

Herbert Uhing hat zum Thema „Hartz IV lohnt sich mehr als zu arbeiten“ einen Leserbrief mit sachlichen Gegenargumenten geschrieben, der jedoch nicht abgedruckt wurde. Am Ende des Protokolls und auf der Fluchtpunkt Niedernhausen-Website wird er veröffentlicht.

Weinmarkt in Niedernhausen

Wie im letzten Protokoll berichtet, hat der Ausländerbeirat für das Weinfest in Niedernhausen, das vom 1.–3. Juni 2018 stattfindet, einen Stand und ein Zelt gemietet. Der Ausländerbeirat hat dem Fluchtpunkt Niedernhausen angeboten, den Stand mit zu nutzen.

Dass sich der Fluchtpunkt Niedernhausen bzw. die Geflüchteten an der Zubereitung von Essen beteiligen, ist eher unwahrscheinlich – denn der Termin des Weinmarkts liegt direkt im Ramadan. Abgesehen davon, müssen die behördlichen Auflagen für die Zubereitung von Essen beachtet werden.

Aktiv teilnehmen

Dennoch wollen wir das freundliche Angebot von Herrn Amirkhani annehmen und als Fluchtpunkt Niedernhausen auf und mit diesem Stand präsent sein. In diesem Zusammenhang kann auch die Spendenbox erstmals zum Einsatz kommen, die in Zukunft für alle möglichen Veranstaltungen genutzt werden kann: Fluchtpunkttreffen, kirchliche Veranstaltungen, Sportfest, Weihnachtsmarkt.

Wer in der Zeit vom 1.–3. Juni 2018 Zeit und Lust hat, sich stundenweise am Stand des Ausländerbeirats für den Fluchtpunkt Niedernhausen zu engagieren und über seine Arbeit Auskunft zu geben, schickt bitte eine E-Mail an Patricia Garnadt koordination@fluchtpunktndh.social. Sie koordiniert die Einsätze. Wir werden dann die Spendenbox haben und unsere Flyer, die wir verteilen können, ferner werden unsere Fluchtpunkt-Buttons dort sehr schön eingesetzt werden können! Über weitere Marketing-Utensilien denkt das Kommunikationsteam gerade nach.

Termine:

Freitag 1. Juni – 17-24 Uhr

Samstag 2. Juni – 17-24 Uhr

Sonntag 3. Juni – 16-22 Uhr

TOP 8: Nächster Termin

36. Treffen Fluchtpunkt Niedernhausen

Montag, 4. Juni 2018 um 19 Uhr – im Gemeindesaal, bei gutem Wetter im Pfarrgarten der Evangelischen Kirche in Niedernhausen.

Für Apfelsaft und Mineralwasser wird gesorgt sein, wer andere Getränke bevorzugt, kann diese gerne mitbringen.

Wie immer gilt: Bitte informieren Sie sich auf der unserer Website www.fluchtpunktndh.social bzgl. kurzfristiger Änderungen.

Fazit

Das 35. Treffen des Fluchtpunkt Niedernhausen war ausgesprochen intensiv. Es gab so viele Punkte zu besprechen, dass unsere Änderung vom letzten Mal – mehr Raum für kleinere Gesprächsgruppen – gar nicht umgesetzt werden konnte.

In diesem Treffen ist wieder einmal klar geworden, dass wir uns in unserer Arbeit ganz intensiv auf die Rolle der Initiatoren, der „Geburtshelfer“ konzentrieren müssen – insbesondere beim Umgang mit den erwachsenen Geflüchteten. Im Falle der Kinder sieht das sicherlich anders aus – hier sind Betreuung und Begleitung ein ganz wichtiger Aspekt.

Ein großes Dankeschön an alle Ehrenamtlichen für die tolle Arbeit! Manche unserer Vorhaben brauchen viel Zeit und Geduld, lassen Sie sich dadurch nicht frustrieren. Jeder einzelne Schritt ist ein Schritt in die richtige Richtung.

Wir sind auch nach wie vor dankbar für mehr Mitstreiter – Menschen, die die Arbeit des Fluchtpunkt Niedernhausen aktiv oder/und finanziell unterstützen. Daher nennen wir an dieser Stelle gerne das Spendenkonto:

Evangelische Kirchengemeinde Niedernhausen

Taunusparkasse

IBAN DE 82 5125 0000 0043 0007 99

BIC HELADEF1TSK

Bitte notieren Sie als Verwendungszweck „Fluchtpunkt“. Damit wir eine Spendenbescheinigung ausstellen können, vermerken Sie bitte auch Ihren Namen und Ihre Adresse.

Niedernhausen, den 24. April 2018

Sabine Karbowy/Patricia Garnadt

Hartz IV bringt vielen mehr Geld als ein Job

STEUERZÄHLERBUND Familien oft im Nachteil

BERLIN (dpa). Hartz-IV-Bezieher haben nach Zahlen des Steuerzahlerbundes im Monat oft mehr Geld zur Verfügung als Arbeitnehmer. Wer eine vierköpfige Familie ernähren will, braucht demnach heute einen Bruttolohn von mindestens 1935 Euro, um netto einschließlich Kindergeld Hartz-IV-Niveau von 1928 Euro zu erreichen. Das zeigen Berechnungen des Steuerzahlerbundes für die „Frankfurter Allgemeine Zeitung“. Das Lohnabstandsgebot – der Abstand zwischen Löhnen und Sozialleistungen – wird also offensichtlich nicht immer eingehalten.

Gesundheitsminister Jens Spahn (CDU) hatte zuletzt für Unmut gesorgt, als er in der Debatte um die Arbeit von Essensa-feln sagte, mit Hartz IV habe jeder, was er zum Leben brauche. Der Steuerzahlerbund rechnete vor, dass von einem Monatsbrut-

to einer Familie mit zwei Kindern von 1935 Euro 394 Euro Sozialversicherungen abgingen. Das Monatsnetto belaufe sich dann auf 1541 Euro, mit 388 Euro Kindergeld belaufe sich das Einkommen der Familie auf 1929 Euro. Geht man von einer Arbeitszeit von 38 Stunden in der Woche und vier Wochen im Monat aus, benötigten Alleinverdiener mit Partner und zwei Kindern einen Stundenlohn von 12,73 Euro, um Hartz-IV-Niveau zu erreichen. Der Mindestlohn liegt derzeit bei 8,84 Euro in der Stunde. Grundlage der Vergleichsrechnungen des Steuerzahlerbundes ist eine Übersicht des Bundessozialministeriums zur Höhe der Hartz-IV-Leistungen. Ein Haushalt mit zwei Erwachsenen und zwei Kindern hat demnach Anspruch auf durchschnittlich 1928 Euro im Monat als sogenannter Regelbe-darf.

Betrifft: Bericht in der Ausgabe vom Dienstag, 20. März 2018

Leserbrief

Die Überschrift „Hartz IV bringt Vielen mehr Geld als ein Job“ ist schlichtweg falsch!

Grund ist, dass jeder Hartz IV-Berechtigte Erwerbstätige gem. SGB II, § 11b,(3) einen Freibetrag für das anrechenbare Einkommen hat, der sich in Ihrem Beispiel auf 330,- € mtl. beläuft.

Genau um diesen Betrag läge das Einkommen in Ihrem Beispiel über dem zugrunde gelegten Gesamtregelbedarf von 1.928,00 €

Konkret sieht die Berechnung wie folgt aus:

Verheiratet, 2 Kinder.	
Regelbedarf einschl. Wohnkosten gesamt	1.928,-€
Nettoeinkommen	1.541,00 €
Plus Kindergeld von der Familienkasse	+ 388,00 €
./. Freibetrag gem. § 11,3 SGB II	- 330,00 €
Anrechenbar	1.599,00 €
Differenz zu 1.928,00 € erhält er als Aufstockung vom JobCenter	329,00 €
Hinzu kommt das Kindergeld	388,00 €
Hinzu kommt der Nettolohn	
<u>1.541,00 €</u>	

Gesamteinkommen **2.258,00 €**

Sofern Fahrtkosten anfallen, erhält er einen weiteren Freibetrag und kann mit seiner RMV Zeitkarte an Wochenenden und Feiertagen mit seiner gesamten Familie öffentliche Verkehrsmittel benutzen.

Der Gesetzgeber hat Anreize geschaffen, einer geregelten Arbeit nachzugehen. Die Argumente über die Angemessenheit gehen seit Jahren hin-und-her.

Herbert Uhing, Niedernhausen